

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Bezugspreis: Vierteljährlich 1,20 Mark, bei Vorzahlung durch die Post 1,00 Mark.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger außergewöhnlicher Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten od. d. Postverbindungen) hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Abgabe von Anzeigen: Die Anzeigenspalten treten über dem Raum mit 25 Pfg., auf der ersten Seite mit 50 Pfg. ab. Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vorabends 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingegeben.
Jeder Anzeiger auf Rechnung stellt, wenn der Anzeiger-Bezug durch einen anderen Anzeiger ersetzt werden soll, die entsprechenden Nachweise zu liefern.

Fernsprech-Anschluss: Amt Hermsdorf b. Dr. Nr. 31.

Postfach-Konto: Leipzig Nr. 29 148.

Schriftleitung, Druck und Verlag: Hermann Kähle, Groß-Okrilla

Nummer 10

Sonntag, den 25. Januar 1920

19. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Umsatzsteuer.

Die ausgegebenen Vordrucke für die Umsatzsteuer-Erklärungen sind gewissenhaft auszufüllen bis 31. ds. Mts. im Gemeindeamt (Kasse) abzugeben.

Ottendorf-Okrilla, am 21. Januar 1920.

Der Gemeindevorstand.

Hundesteuer betr.

Die Hundsteuer ist bis Ende Januar ds. Js. gegen Entnahme der Hundsteuerkarte zu bezahlen.

Wird ein steuerpflichtiger Hund nach Ablauf des Zahlungstermines für die Hundsteuer ohne gültige Steuerkarte auf öffentlichen Verkehrsstraßen betreten, so wird dessen Besitzer, falls er nicht der Hinterziehung schuldig ist, mit einer Geldstrafe bis 30 Mark bestraft.

Ottendorf-Okrilla, am 21. Januar 1920.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

In der Antwortnote Hollands betreffend die Auslieferung des Kaisers heißt es: Weder die konstituierenden Gesetze des Königreiches noch die hundertjährige Tradition die von jeher die Niederlande zur Zuflucht aller derjenigen gemacht hat, die in internationalen Konflikten unterlagen, gestattet der niederländischen Regierung dem Wunsch der Mächte zu willfahren und dem vormaligen Kaiser die Wohltaten dieser Gesetze und dieser Tradition zu nehmen. Das Recht und die nationale Ehre widerstreben sich dem.

Die Prager Blätter melden, daß in Oberschlesien die Pest ausgebrochen ist. Allem Anschein nach wurde diese Seuche aus Ostgalizien eingeschleppt. Das Präsidium des polnischen Nationalrates in Leshen ist durch Erkundungen beunruhigt. Die Auster mußten geschlossen werden. Die Leute brechen auf der Straße zusammen; die Sterblichkeit steigt. Aus Mährisch-Odrau wird bekannt, daß der Grund der Personenverkehrsperre auf der Rajchau — Oberberger Bahn nicht im Kohlenmangel, sondern in der Befehlshaber liegt. Im dortigen Gebiet seien 29 Personen erkrankt, fünf davon gestorben. Reisen sind nur in dringenden Fällen und nach ärztlicher Untersuchung gestattet. In diesem Gebiet soll nach dem Friedensvertrag jetzt Volksabstimmung vorgenommen werden und in der nächsten Woche sollte es zur Abstimmung durch französische Truppen besetzt werden. Infolge der Pestepidemie dürfte die Besetzung unterbleiben.

Der „Königsberger Allg. Ztg.“ wird über Revolver gemeldet: Es scheint festzustehen, daß die Erfolge der Volksgewalt in Weißrussien auch auf Nord- und Ostibirien einen Einfluß ausüben. Im ganzen Ura-Gebiet wurde die Sowjetregierung gestürzt. Zwischen Wladimirost und Gharbarowit sollen die Truppen des Kofalgenerals Kalmigow von allen Seiten von roten Freischäfern eingeschlossen sein. In den genannten Städten erwartet man nämlich den Umsturz. Ueber Irkutsk und aus Krasnojarsk wird vom 17. Januar gemeldet, daß dort Straßenkämpfe stattfanden. Die Vorhänge seien von revolutionären Truppen besetzt, während die Stadt selbst in den Händen der Kadetten sei. Die Japaner verhalten sich neutral.

Die „Presinformation“ berichtet aus Paris: Die Entente hat beschlossen, eine Anzahl ihrer Agenten in Deutschland zu beauftragen, die ihnen übergebenen Abzüge der Anklageschrift gegen die auszuliefernden Deutschen in der weitesten Kreise der deutschen Presse und auch in jeder andern Form zu verbreiten. Auf diese Weise verfuhr die Entente in den Augen des deutschen Volkes die auszuliefernden Personen als Verbrecher hinzustellen, die ihrer Strafe nicht entgehen dürften. Es werden bereits weit über eine Million solcher Exemplare in deutscher Sprache gedruckt, welche im besetzten Gebiet, in Elsaß-Lothringen und auch im unbesetzten Deutschland verbreitet werden sollen.

Die Presinformation meldet aus Rom: Der Generalstreik der Eisenbahner hat die Gefahr einer revolutionären Bewegung in Italien nahegerückt. Die Regierung hat die ausführende Gewalt in den Großstädten Militärführern übertragen. Die Bestimmungen, die mit der Verhängung des Belagerungszustandes verknüpft sind, sind in Kraft getreten. Der „Corriere della Sera“ meldet: Durch ein Dekret der Regierung ist über das gesamte Gebiet des Königreiches Italien der Ausnahmezustand

erklärt worden. In Rom, Mailand und Neapel sind die Regierungsgebäude, die Bahnhöfe, die Post- und sonstigen Verkehrsanstalten unter militärischer Bewachung gestellt worden. Es fordern alle Arbeitergruppen und Angestellte zum Sympathiestreik auf. Auch der „Secolo“ bestätigt, daß der Streik in Oberitalien politischen Einschlag hat. Die kommunistischen Kräfte sind jetzt fieberhaft tätig, um den schon lange geplanten Umsturz nun endlich zu verwirklichen.

Deittiges und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 24. Januar 1920

Sonnabend, den 31. Januar veranstaltet der hiesige Gemischte Chor ein öffentliches Konzert. Damit tritt der Verein nach fünfjähriger Ruhepause zum ersten Male wieder an die Öffentlichkeit. Seit seinem Bestehen sind wir von ihm nur gute Darbietungen gewöhnt. Da sich im Laufe der letzten Monate die Zahl seiner aktiven Mitglieder verdoppelt hat, darf man von ihm erwarten, daß er sich in Zukunft an die Aufführungen größerer künstlerischer Werke wagt. kommenden Sonntagabend wird er einem Cyclus prächtiger Kunst- und Volkslieder zu Gehör bringen. Ein reizendes, humorvolles Singpiel „Winterabend in der Bauernstube“ wird das Programm beschließen. Im Anschluß daran findet dann Ball statt. — Wer als Freund von Musik und Gesang gewillt ist, das musikalische Leben unseres Ortes zu heben und damit zur Vertinnerlichung unseres Volkslebens beizutragen, wird hierdurch zum Besuch des Konzertes freundlichst eingeladen.

Die Kirchenvorstandswahl wird am 15. Februar in der Kirche stattfinden. Es sind zu wählen 7 Vertreter für Ottendorf, je 1 Vertreter für Groß- und Kleinokrilla.

Am 5. Februar d. J. sind für erholungsbedürftige Mädchen eine Anzahl Plätze im Bielefeldener Augustusbad zu belegen. Aufenthalt 5 Wochen, Kosten 130 Mark. Eltern, welche geneigt sind, ihre Kinder dorthin zu senden, wollen sie bis zum 27. Januar d. J. bei dem Leiter der hiesigen Schule, Schuldirektor Enoler, anmelden. Für Knaben, die Anfang März in das Bielefeldener Bad gebracht werden können, werden Anmeldungen ebenfalls schon entgegengenommen. Für Eltern, die den geforderten Betrag nicht vollständig entrichten können, wird um eine Beihilfe nachgesucht werden.

Fleischversorgung in der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt einschl. der Stadt Radeberg. Für die Woche vom 19.—25. Januar 1920 erhalten auf die Reichsfleischkarten Reihe „A“ Personen über 6 Jahre auf die Reichsfleischmarken 1—10 150 gr Fleisch bzw. Wurst, Personen unter 6 Jahren auf die Reichsfleischmarken 1—5 75 gr Fleisch bzw. Wurst. Der Preis beträgt für das Pfund Rindfleisch 3 Mark 40 Pfg., für das Pfund Wurst 3 Mark 10 Pfg., bei Abgabe an die Verbraucher.

Mit dem aufgehobenen Verbot des Agiohandels mit Reichsmünzen ist Wucherern und Schiebern ein neues Gebiet erschlossen worden. Anstelle der Insetate, in denen bisher die im Lande umherziehenden Aufkäufer für alte Zahlungsmittel usw. schwindelartige Preise anboten, erscheinen jetzt die Insetate derselben Leute, in denen sie für deutsche Silber- und Goldmünzen überhöhte Preise anbieten. Es ist ohne weiteres klar, daß das von diesen Aufkäufern im Lande zusammengetragene Münzenerdemetall zu einem ganz erheblichen Teile als Schmelzmetall ins Ausland gebracht wird. Die bayerische Regierung hat sich deshalb an die Reichsregierung gewandt und diese aufgefordert, dem wilden Handel mit Edelmetall möglichst rasch zu steuern. Für ihr eigenes Staatsgebiet hat die bayerische Regierung eine Verordnung erlassen, nach der Gold- und Silbermünzen, Gold- und Silberwaren, Bargold, Bruchsilber, Gold- und Silbergeschmuck, Bijouterien und Taschengegenstände im Umherziehen oder von Haus zu Haus, an öffentlichen Orten, insbesondere Wirtshäusern oder Bahnhöfen, auch im Wohnort oder im Orte der gemeldeten Niederlassung des Aufkäufers nicht aufgelauert oder eingetauscht werden dürfen. Für Juwelierhandlungen wird Gefängnis bis zu einem Jahr und Geldstrafen bis zu 100 000 Mark angedroht. Es wäre an der Zeit, daß auch die sächsische Regierung sich mit dieser Frage befaßt und auch ihrerseits hier rasch zugreife, ehe der Schaden allzugroß werden kann.

Keine Einjährig-Freiwilligen-zeugnisse mehr. Nachdem die allgemeine Wehrpflicht aufgehoben ist, wird auch das Zeugnis über die wehrmännliche Befähigung für den

Einjährig-Freiwilligen Militärdienst und das Führerzeugnis für militärische Zwecke nicht mehr ausgestellt. Die Direktionen aller höheren Lehranstalten sind jedoch nach einer Verordnung des Unterrichtsministeriums ermächtigt, auf Wunsch auf das Führerzeugnis nach Obersekunda und auf dem Reifezeugnis der Realschüler, der Schüler der höheren Landwirtschaftsschule in Döbeln und der höheren Handelsschule in Pitzau zu bemerken: „Dieses Zeugnis entspricht zugleich dem früheren Befähigungsnachweis für den einjährig-Freiwilligen Militärdienst.“

Großröhrsdorf. In einer hiesigen Fabrik hatte man mehrfach die Wahrnehmung gemacht, daß von fertiggemachten Ware kleine Mengen abgeschnitten und entwendet worden waren. Die angestellten Nachforschungen führten dahin, daß der Diebstahls-Verdacht auf den Feuermann der betreffenden Fabrik fiel. Eine vorgenommene Hausdurchsuchung bestätigte das. Dieser Vorgang hatte zur Folge, daß sich der Täter das Leben nahm und seine Frau gleichzeitig mit ihm aus dem Leben schied. Beide wurden entseelt in ihrem Wohnzimmer erhängt aufgefunden. Die Leute sind vor nicht langer Zeit hier zugezogen und kinderlos.

Niederfedlig. Die hiesige, etwa 4000 Einwohner zählende Industriegemeinde hat die Erhebung zur Stadt mit revidierter Städteordnung beantragt. Das Ortsgebiet über Annahme der revidierten Städteordnung ist vom Gemeinderat bereits in 2. Lesung genehmigt und soll nun den Aufsichtsbehörden zur Befürwortung bzw. Genehmigung zugehen.

Birna. Die hiesigen Stadtverordneten bewilligten für den Ausbau von 23 Wohnungen in der ehemaligen Pionier-Kaserne den Betrag von 135 440 Mk. Für die Beschaffung von Kachelöfen, Bodenkammern usw. für bereits hergestellte Wohnungen wurden 44 310 Mark und für neue weitere Wohnungen 40 000 Mark bewilligt. Ferner wurden für den Ausbau eines weiteren Teiles der Kaserne, wodurch ermdglich wird, noch weitere 40 Wohnungen zu schaffen, 500 000 Mark bewilligt, wofür letztere Summe mit Anleihe-mitteln gedeckt werden soll.

Söbana. Ein Leipziger Großstadt-Bedroher verübte im Gasthof zur Hoffnung im nahen Bisdorf einen räuberischen Überfall. Er hatte sich nach der Tanzmusik in den Saal einschließen lassen. Als der Sohn der Besitzerin über den Saal ging, bedrohte er diesen mit einem Revolver und verletzte ihn mit einem Schlagring, desgleichen die herbeigeeilte Mutter. Als Leute zu Hilfe kamen, floh er. Der Täter konnte in der Person des 20 Jahr alten Sprenger aus Leipzig festgenommen werden.

Dörzig. Hier wurden noch rechtzeitig zwei fette Schweine vor der Schwarzschlachtung beschlagnahmt. Die Schweine waren gegen zwei Ferkel, die man gegen Bezugschein eingekauft hatte, eingetauscht worden.

Sörlitz. Heute morgen gegen 6 Uhr wurde vor dem vorderen Eingang der Elisabethschule die Leiche eines jungen Mädchens anscheinend erdroffelt, aufgefunden. Sie wurde als die der 18 Jahre alten Gertrud Hildegard Erna Deucht festgestellt, deren Mutter im Hause der Elisabethschule wohnt. Unter dem Verdacht des Nordes wurde ein Chor-sänger vom hiesigen Stadttheater, der mit der Ermordeten seit längerer Zeit verkehrte, verhaftet. Offenbar liegt dem Vorfall eine Eifersuchtstat zugrunde.

Schöneck i. V. An die falsche Adresse geriet am Dienstag nachmittag am Schaltervorraum des hiesigen Bahnhofes eine Bauersfrau aus Zwota. Sie machte sich an zwei augenscheinlich den besseren Ständen angehörenden Herren heran und bot ihnen 6 Pfund Butter zum Kaufe an — das Pfund für 26 Mk. — Die Herren — es war der delontiger Amtshauptmann mit einem zufällig im Vogellande weilenden Oberrevisor aus Dresden — interessierten sich lebhaft für das Angebot der Schleichhändlerin; sie ließen die Butter mit Beschlagnahme belegen und den Namen der Frau feststellen. Es kommt hierbei auch noch ein Betrugsversuch in Frage, weil die mit 6 Pfund angebotene Buttermenge nur 5 Pfund wog.

Klingenthal. Die Grippe tritt nun schon fast drei Wochen mit einer Bösartigkeit auf, wie sie sonst nirgends in der gleichen Stärke beobachtet wurde. Die Schulen mußten geschlossen werden. In den Zeitungen wird auch die vorübergehende Sperrung der Rinos, Tanzsäle usw. angeregt. Unter den zahlreichen Opfern, welche in diesen Tagen die Grippe hinterrückte, befand sich auch die junge Gattin des Bürgermeisters Dr. Ungethäm.